

Nachrichten aus Sehlede

Sehlede, 26. Mai 1881:

Am Mittwoch nachmittag gerieth in dem benachbarten Sehlede der Kötner August Bönig in das Getriebe einer Dreschmaschine und zog sich heirbei so erhebliche Verletzungen zu, daß seine Überführung nach der Klinik in Göttingen erfolgen mußte.

Sehlede, 13. Mai 1886:

Feindseligkeit zweier Nachbarn haben in voriger Woche zu der Verhaftung eines jungen Mannes wegen Verdacht eines Meineides geführt. Einige Nächte darauf ist in das Haus der Mutter desselben, einer Wittwe eingebrochen, und letztere wurde im Bett überfallen und gewürgt. Durch den Hülfesruf derselben eilte der im Hause mitwohnende Eisenbahnbeamte H. herbei, worauf der Attentäter durch das Fenster das Weite gesucht hat. Es wäre zu wünschen, wenn sich derselbe bei dieser Gelegenheit „besondere Kennzeichen“ erworben hätte, damit er zur Strafe gezogen werden könnte.

Sehlede, 21. August 1887:

In den ersten Tagen voriger Woche wurde bei dem hiesigen Gastwirth W. Eingebrochen und sollen demselben aus der Ladenkasse etwa 60 Mk. Entwendet worden sein. Wie man sagt, ist der Thäter bereits durch den Herrn Gendarmen Kaie in Elze ermittelt worden.

Sehlede, 31. Juli 1891:

Zum Besten der durch den Hagelschaden am 1. Juli d. J. Betroffenen veranstaltet der hiesige Gesangverein am Sonntag, den 2. d. Mts. Concert und Ball. In Anbetracht des guten Zweckes ist eine recht rege Betheiligung wünschenswerth.

Sehlede 12. März 1895:

Zwangsversteigerung. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Sehlede Band I. Blatt 17 auf den Namen der Wittwe Louise Gruppe geb. Plate und des Heinrich Grupe in Sehlede eingetragenen Grundstücke, Parzelle 283/35, Kartenblatt 4 von Sehlede, Hofraum mit Gebäude, Parzelle 69, Kartenblatt 3 von Sehlede, Wiese, Parzelle 70, Kartenblatt 3 von Sehlede Acker und der zugehörige Anteil an der Sandküste, Artikel 59 der Grundsteuermutterrolle von Sehlede am 12. März 1895, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - auf den Antrag der minderjährigen Kinder des Bergmannes Conrad Plate in Esbeck, vertreten durch ihre Vormünderin Wittwe Wilhelmine Plate geb. Hohnschop in Esbeck, zum Zwecke der Auseinandersetzung der Miteigenthümer versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 0,83 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 0,1460 Hektar zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle,

beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, Ansprüche, welche nicht von selbst auf den Ersteher übergehen, und den für dieselben behaupteten Rang spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gericht glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Ansprüche, soweit dieselben oder deren Rang nicht aus der Mittheilung des Grundbuchrichters hervorgehen, bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 12. März 1895, Nachmittags 12½ Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden. Elze, den 8. Januar 1895. Königl. Amtsgericht I.

Esbeck, 8. September 1896:

Am vergangenen Sonnabend machten die Kinder der hiesigen Schule mit ihrem Lehrer, Herrn Ramenstorf, einen Ausflug per Wagen nach dem Marienberge. Das junge Völkchen amüsirte sich dort außerordentlich; gegen 8 Uhr Abends wurde die Heimreise angetreten, welche jedoch auf recht unliebsame Weise gestört werden sollte. Als die beiden mit den Kindern versetzten Wagen zwischen 9 und 10 Uhr durch die Straße der Ortschaft Sehlede fuhren, machte sich eine Rotte junger Burschen daran, den Wagen aufzuhalten und die Kinder durch Stoßen und Schlagen zu belästigen. Die auf dem ersten Wagen sitzenden größeren Knaben wehrten sich ihrer Angreifer durch Schlagen mit Fahnen und Stücken ab. Darauf ließen die rohen Burschen die Insassen es ersten Wagens in Ruhe, belästigen jedoch die auf dem zweiten Wagen sitzenden Mädchen desto unverschämter Weise. Sie brachten das Pferd zum Stehen, rissen, die an dem Wagen befindlichen grünen Zweige herunter und schlugen damit die Kinder, welche gerade das „Heil Kaiser Dir“ sangen, ins Gesicht und auf den Kopf. Auch wurden einige Kinder an die Kleider gefaßt und ihnen sogar Haare aus dem Kopf gerissen; andere wieder wurden an die Nase gefaßt und ordentlich durch einander geschüttelt, so daß die Kinder auf dem Wagen förmlich übereinander lagen. Der Führer des Wagens, Köthner H. Nagel von hier, sah sich nun veranlaßt, vom Wagen abzusteigen und die frechen Gesellen abzuwehren; dieselben suchten jedoch das Weite, liefen durch eine andere Straße, stellten sich alsdann nochmals vor das Pferd des inzwischen weiter gefahrenen Wagens und drohten dem Führer desselben mit Schlägen. Weinend kamen endlich die Kinder zu Hause an und einige klagen heute noch über Schmerzen am Kopf. - Verschiedentlich hat man auch schon Klagen darüber gehört, daß Passanten der Sehlder Dorfstraßen von jungen Burschen verhöhnt und sogar mit Steinen noch ihnen geworfen wurde. Wünschenswerth wäre es nun, wenn unsere Aufsichtsorgane einmal ein wenig Acht auf die rohen "Burschen der Gemeinde Sehlede

geben würden, damit denselben einmal eine wohlverdiente Strafe zu Theil werden würde.

Esbeck, 30. Dezember 1896:

Am Dienstag wurden in der Herr Gutsbesitzer Lauenstein-Sehlde gehörigen Jagd 47 Hasen erlegt.

Sehlde 12. März 1897:

Unter großer Betheiligung von Nah und Fern wurde am Mittwoch Nachmittag die Leiche des so früh aus dem Leben geschiedenen Hofbesitzers L. Timmermann zu Grabe geleitet. Der Verstorbene bekleidete verschiedene öffentliche Ämter und war Begründer und Oberführer der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr. Diese, sowie die benachbarte Mehler Wehr und Deputationen der Elzer und Eimer Wehr, und der Kriegerverein Elze, dessen Mitglied der Entschlafene gewesen, mit Musikkorps und Fahne, gaben dem Verschiedenen daß ehrende Geleit zu seiner letzten Ruhestätte. Die Trauerandacht im Hause hielt Herr Pastor Hogrefe - Elze, die Grabrede Herr Pastor Bauer - Eime.

Die Worte beider Herren waren tiefergreifend und zu Herzen gehend. Unsere Gemeinde verliert in dem Entschlafenen nicht nur einen braven redtlichen Mann, sondern auch ein strebsames Mitglied, daß den innigsten ... nahm und mit seinem freundlichen leutseligen Wesen auch Härten zu mildern und alle Schwierigkeiten zu überwinden wußte. „Möge dem Entschlafenen die Erde leicht sein!“

Sehlde, 5. Juli 1897:

Zum Schiedsmann für die hiesige Gemeinde wurde der Köthner Gottlieb Gülke und zu dessen Stellvertreter der Köthner Conrad Flörke wiedergewählt.

Sehlde, 7. Juli 1897:

Nach uns gewordener Mittheilung findet am Freitag, den 9. d. Mts., eine Besichtigung der Uferbauten der Saale durch den Königlichen Landrath von Rheden unter Zuziehung des Wasserbauinspektors Schade aus Hildesheim statt, da sich verschiedene Unzuträglichkeiten in letzter Zeit herausgestellt haben.

Sehlde, 14. Juli 1897:

Die gestern stattgefundenen General-Versammlung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr beschäftigte sich mit der Neuwahl des Oberführers und des Anmanns. Als Oberführer wurde Gastwirth Louis Hohnschopp, als dessen Stellvertreter der Landwirth Aug. Hobus gewählt.

Sehlde, 29. August 1897:

Die hiesige Feldmarksjagd, soweit solche bislang an den verstorbenen Hofbesitzer Timmermann herselbst verpachtet war, ist dieser Tage auf

Neue verpachtet worden. Höchstbietender blieb Ofenfabrikant Foß aus Sarsteht mit 420 Mark, der frühere Pächter zahlte 351 Mark.

Sehlide, 20. Oktober 1897:

Am letzten Sonntag, Nachmittags während des Gottesdienstes, wurde die hiesige Einwohnerschaft durch Signale der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr allarmirt. Es brannte in der Scheune der Wittwe Tegtmeyer. Da schnelle Hilfe zur Stelle war, wurde das Feuer innerhalb weniger Minuten gelöscht. Der durch dasselbe entstandene Mobiliar- und Immobliliarschaden beläuft sich auf etwa 200 Mark. Verursacht hat das Feuer ein 4jähriger Knabe, welcher in der Scheune mit Streichhölzern spielte und ein Häufchen Stroh anzündete.

Sehlide 31. Mai 1898:

Die unverehel. Auguste Voß von hier hat vor einigen Tagen ein Kind zur Welt gebracht, ...